

DRK Katzwinkel übte: Sechs Personen vom Feuer bedroht

Große Schauübung – Brand bei der Firma SecaTec – Zahlreiche Verletzte

KATZWINKEL. Am Wochenende wurde in Katzwinkel groß gefeiert. Der Grund: Der zum Ortsverein Wissen gehörende DRK-Bereitschaftszug Katzwinkel, 1929 gegründet, besteht seit 75 Jahren. Aus diesem Anlass gab es bereits am Freitag eine große Schauübung mit über 100 Rettungskräften auf dem Gelände der Firma SecaTec. Am Samstag schloss sich im Feuerwehr- und DRK-Gerätehaus ein Festkommers mit zahlreichen Ehrungen an.

„Durch einen Kurzschluss des Heizlüfters ist ein Brand in der Vergießerei im Erdgeschoss ausgebrochen“ – so lautete die Meldung am frühen Freitagabend. Und dann musste es schnell gehen. Denn das Feuer war innerhalb kürzester Zeit auf die Zwischendecke übergesprungen und beide Treppenhäuser waren durch die starke Rauchent-

wicklung nicht mehr zu begehren. Nach Aussage der Geschäftsleitung befanden sich noch sechs Personen im Gebäude. Vier Personen konnten sich auf einen Balkon im zweiten Obergeschoss retten, fünf leicht verletzte Personen gelang es auf eine Wiese neben das Gebäude zu flüchten. Doch eine schwer verletzte Person mit starken Verbrennungen befand sich noch auf der Terrasse auf der Rückseite des Gebäudes, so die gemeldete Nachricht an die Rettungskräfte.

Rasch trafen schon Feuerwehr und DRK mit ihren Fahrzeugen bei der Firma SecaTec ein. Unterstützt wurde die DRK-Bereitschaft Katzwinkel unter anderem von der Rettungswache Kirchen und Bereitschaften aus Wissen, Birken-Honigsessen, Niederfischbach, Altenkirchen, Elkenroth, Betzdorf und Her-

dorf, die mit eigenen Rettungs- und Krankentransportwagen im Einsatz waren.

Eilig wurden einerseits die Atemschutzgeräte angelegt, um ins Gebäude zu den Verletzten vorzudringen, andererseits hieß es dann aber auch schon „Wasser marsch“, um den Brand möglichst schnell unter Kontrolle zu bringen. Allerdings mussten dabei auch einige Gefahrenquellen beachtet werden: In der Vergießerei waren kleinere Mengen Zweikomponenten-Vergußmassen und in einem Abstellraum befanden sich ein gasbetriebener Gabelstapler sowie Gasflaschen.

Für das DRK lautete der Auftrag: „Übernehmen Sie die Verletzten nach Rettung durch die Feuerwehr. Richten Sie einen Behandlungsplatz auf dem unteren Parkplatz der Firma SecaTec ein und versorgen die Verletzten sanitätsdienstlich. Führen Sie den Verletztentransport in die umliegenden Krankenhäuser durch.“

Schnell wurden Erste-Hilfe-Zelte aufgebaut, in denen man die Verletzten versorgte: „Unterteilt wird das ganze in drei Triagengruppen: T1 gleich Schwerverletzte, T2 gleich mittlere Verletzungen, T3 gleich Leichtverletzte – denen oftmals schon mit einer Tasse Kaffee oder Tee geholfen ist“, so Mark Hölper, einer der vielen Helfer vor Ort. Nach der ersten Versorgung wurde der Abtransport in die umliegenden Krankenhäuser wie etwa Kirchen oder Waldbröl organisiert. Eine schwer verletzte Person mit Verbrennungen kam per Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach Bochum. (hob)



Dieses Trio hat gut lachen, denn zum Glück handelt es sich ja nur um eine Übung und Rebecca Solbach muss deshalb nicht ernsthaft von den DRK-Helfern Niko Kraft und Steffen Nilius versorgt werden.



Ein Mann, der „schwerste Verbrennungen und Brustkorbverletzungen“ erlitten hat, wird zu einer nahe gelegenen Wiese transportiert. Hier wartet bereits der Rettungshubschrauber, der ihn in eine Spezialklinik nach Bochum fliegt. Im Hintergrund das Gebäude der Firma SecaTec mit zahlreichen Feuerwehr- und Rettungsfahrzeugen. ■ Fotos: Holger Backhaus